



**Appenzeller
Volkskunde-Museum
Stein AR
38. Geschäftsbericht
2020**



**APPENZELLER
VOLKSKUNDE
MUSEUM** STEIN AR

38. Geschäftsbericht für das Jahr 2020

Inhalt	Seite
1. Traktandenliste der Generalversammlung	4
2. Jahresberichte über das Geschäftsjahr 2020	5 -10
3. Jahresrechnungen Appenzeller Volkskunde-Museum und Kiosk Museum Shop AG	11 - 13
4. Jahresrechnung	14 - 18
5. Bericht der Revisionsstelle	19
6. Budget für das Geschäftsjahr 2021	20
7. Organe	21

Anhang

Besucherstatistik

Protokoll der Generalversammlung 2020

38. Generalversammlung, Samstag 29. Mai 2021, 11.00 Uhr

Medienraum Appenzeller Volkskunde-Museum, Stein AR

Traktandenliste

1. Begrüssung und Orientierung durch die Präsidentin
2. Protokoll der 37. Generalversammlung vom 11. September 2020
3. Jahresberichte 2020
4. Jahresrechnung 2020
 - Kenntnisnahme des Berichts der Revisionsstelle
 - Genehmigung der Jahresrechnung 2020
 - Entlastung der Verwaltung
5. Budget 2021
6. Wahlen Mitglieder der Verwaltung
 - Keine
7. Wahl der Revisionsstelle
 - Als Revisionsstelle für das Jahr 2021 wird die BDO AG, St. Gallen vorgeschlagen
8. Rücktritte aus der Verwaltung: Leirer Fritz und Slongo Louis
9. Ausblick
10. Varia

Jahresbericht der Präsidentin

Einleitende Bemerkungen

Coronabedingt fielen die ersten acht Monate des Jahres 2020 unter das Präsidium von Simone Tischhauser. In Absprache mit meiner Vorgängerin habe ich den vorliegenden Jahresbericht verfasst.

Das Jahr 2020 war ein besonderes, das uns allen in Erinnerung bleiben wird. Das Virus Covid-19 hat uns in Atem gehalten und unsere Pläne in vieler Hinsicht durcheinander gebracht.

Die Sitzungen zu Beginn des Jahres fanden nur noch im kleinen Rahmen und unter Einhaltung der Vorschriftsmassnahmen des Bundesamtes für Gesundheit (BAG) statt. Die Generalversammlung vom Mai musste auf unbestimmte Zeit verschoben werden.

Die Schliessung des Museums hatte auch Auswirkungen auf die Mitarbeiterinnen an der Front, auf unsere Führerinnen und die Personen, welche Aktivitäten, wie Selberkäsen, Sticken, Weben etc. begleiten. Sie alle waren betroffen und gezwungen, zu Hause zu bleiben. Der Stillstand war in jeder Hinsicht eine einschneidende und unbekannte Erfahrung.

Umso erfreulicher war dann im Juli der Entscheid, dass die Museen wieder öffnen dürfen, und so war ein fast «normaler Alltag» wieder möglich.

Mit viel Engagement und Zuversicht, aber auch Erleichterung nahmen alle Personen, welche in unserem Appenzeller Volkskunde-Museum tätig sind, ihre Arbeit wieder auf.

An dieser Stelle danke ich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr Engagement und ihre Flexibilität in dieser anspruchsvollen Zeit.

Generalversammlung

Die Generalversammlung konnte anstatt im Mai erst im September durchgeführt werden. Die langjährige Präsidentin, Simone Tischhauser hatte auf diese GV den Rücktritt eingereicht. Mit einer Laudatio über ihre Leistungen wurde ihre engagierte Arbeit verdankt.

Als ihre Nachfolgerin wurde ich gewählt. An dieser Stelle danke ich Simone Tischhauser, dass sie mir Einblick in die Tätigkeit als Präsidentin gewährte und mich gut in diese Aufgabe einführte.

Im Wissen um anstehende Rücktritte im Verwaltungsrat, wurden drei weitere Verwaltungsräte gewählt: Es sind dies Kristin Schmidt, St. Gallen, Charles Lehmann und Ernst Meier, beide wohnhaft in Stein.

Sonderausstellungen

Dank grossem Engagement aller Beteiligten konnten wir die Sonderausstellung «Gut ist was hilft» bis Mitte Oktober 2020 verlängern. Die Begleitveranstaltungen wurden nachgeholt und durften durchgeführt werden. Erfreulicherweise wurden sie rege besucht.

Die Corona-Pandemie beeinflusste unsere Tätigkeiten stark. Trotzdem sahen wir unseren geplanten Vorhaben mit Zuversicht entgegen.

Bei sonnigem, zwar etwas kühlem Herbstwetter konnten wir am 31. Oktober 2020 vor dem Museum die Sonderausstellung «Himmel und Erde - 300 Jahre Appenzeller Kalender» eröffnen. Die Kuratorin Nathalie Büsser hatte diese Sonderausstellung mit viel Herzblut geplant.

Ihre Begeisterung und ihr Engagement waren auch bei ihrer Rede zur Eröffnung der Ausstellung sichtbar. Die musikalische Umrahmung durch Hans Sturzenegger sowie die Grussadresse von Ursula Steinhauser, Leiterin Amt für Kultur, gaben dem Anlass einen würdigen Rahmen.

Von der Machbarkeitsstudie zur Vorstudie

Ein weiterer Meilenstein im vergangenen Jahr, war der Abschluss der Machbarkeitsstudie für ein kantonsnahes oder kantonales Museum. Die Steuergruppe hatte dem Regierungsrat drei Szenarien für eine solche Institution unterbreitet. Es waren dies:

- Ein Museum mit einem neuen Depot
- Ein gemeinsames Depot und zwei eigenständige, eng kooperierende Museen
- Ein gemeinsames Depot und ein gemeinsames Kuratorium

Der Regierungsrat hat im Juni 2020 die Ergebnisse der Machbarkeitsstudie zu einer kantonal getragenen oder kantonsnahen musealen Institution zur Kenntnis genommen. Ebenfalls hat er zur Kenntnis genommen, dass das Departement Bildung und Kultur dem Amt für Kultur einen Auftrag für eine konkretisierende Vorstudie gegeben hat.

In dieser Vorstudie sollen folgende Themen detailliert bearbeitet werden:

- mögliches inhaltlich-strategisches Profil
- strukturelle Fragen zu räumlichen Anforderungen, baulichen Bedürfnissen und Standorten
- rechtliche und finanzielle Auswirkungen

Das Ergebnis der Vorstudie, welches Ende 2023 vorliegen soll, ist die Grundlage für den Entscheid des Regierungsrates, ob und wie es weiter geht. Die Arbeit der Vorstudie steht – unter anderem wegen der epidemiologischen Lage – noch ganz am Anfang. Die Idee für die Entstehung eines kantonalen oder kantonsnahen Museums wird uns weiterhin beschäftigen.

Vertretung des Gemeinderates in der Verwaltung

Wie schon früher wird künftig ein Steiner Gemeinderat in der Verwaltung des Appenzeller Volkskunde-Museum Einsitz nehmen. Auf Grund von engerer Zusammenarbeit mit dem Gemeinderat sowie finanzieller Unterstützung von Schulklassen beim Besuch des Museums ist dieser Wunsch geäussert worden. Wie aus der Presse zu entnehmen war, wird die Gemeinde Stein, während voraussichtlich zwei Jahren die Reisespesen für je eine Schulklasse pro Gemeinde in unserem Kanton übernehmen. Marco Wäckerlig, Gemeinderat und Präsident der neu gegründeten Kommission Gesellschaft und Kultur (KGK), wird künftig an den Sitzungen des Verwaltungsrates als Beisitzer teilnehmen. Wir sind überzeugt, dass damit nicht nur eine grössere Bindung zur Gemeinde entsteht, sondern auch Ressourcen zwischen dem Museum und der KGK besser genutzt werden können.

Personal

Leider hat uns per Ende Dezember 2020 der langjährige Mitarbeiter Herr Benno Gämperle verlassen. Herr Gämperle war seit Sommer 1994, mit Unterbrüchen, für das Museum tätig. Zu Beginn seiner Anstellung war er Käser. Später wirkte er als projektbezogener Mitarbeiter. Er war massgeblich bei der Aufarbeitung und Integration der museumsbezogenen Objekte ins «Museum Plus» beteiligt. Museum Plus ist eine EDV-Plattform, in welcher die Objekte der Museen des Kantons AR digital erfasst und dokumentiert werden.

Die Verwaltung und die Geschäftsleitung danken Benno Gämperle für seine umsichtige, engagierte und loyale Mitarbeit zum Wohle des Museums. Wir wünschen ihm für seine Zukunft alles Gute und viele spannende Begegnungen auf seinem Weg.

Frau Jolanda Höhener wird neu zusätzlich die Aufgaben von Benno Gämperle übernehmen. Wir danken Frau Höhener für ihre Bereitschaft, dieses Mandat zu übernehmen, und wünschen ihr viel Freude in der neuen Aufgabe.

Dank

Es ist mir ein Anliegen, allen Personen, welche in irgendeiner Form dem Museum nahesteht, uns wohlwollend gesinnt sind und uns unterstützen, zu danken.

Ganz speziell danke ich:

- Der Geschäftsführerin Sandra Nater für ihre umsichtige Führung des Museums und ihr grosses Engagement.
- Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, insbesondere den Damen am Empfang, für ihr engagiertes, freundliches Mitwirken. Gleicher Dank gilt auch den Führerinnen und Personen, welche die Aktivitäten begleiten.
- Nathalie Büsser, Kuratorin, für ihren grossen Einsatz zu Gunsten des Museums. Setzt sie sich doch mit viel Engagement und Herzblut für unser Museum ein.
- Den Stiftungen, welche uns nahesteht und wohlgesinnt sind und uns immer wieder unterstützen.
- Dem Amt für Kultur, Margrit Bürer, Ursula Steinhauser und Isabelle Chappuis, für ihre offene, wohlwollende und kooperative Zusammenarbeit.
- Ein weiterer Dank gebührt Ihnen geschätzte Genossenschaftlerinnen und Genossenschaftler.
- Den Mitgliedern der Gönnervereinigung. Denn wir dürfen immer wieder auf die finanzielle Unterstützung der Gönnervereinigung zurückgreifen.
- Meinen Kolleginnen und Kollegen in der Verwaltung danke ich für ihr Mitwirken zum Wohle und zur Weiterentwicklung des Museums.

Möge es uns in enger Zusammenarbeit mit der Kuratorin, Nathalie Büsser, und weiteren Akteuren gelingen, das Appenzeller Volkskunde-Museum weiter zu entwickeln in ein neues, lebendiges, aktives, spannendes und zukunftsgerichtetes Museum. Ich freue mich, mit Ihnen zusammen alle diese Herausforderungen anzunehmen.

Stein, im März 2021

Madeleine Messmer, Präsidentin

Ausstellungen, Veranstaltungen und Vermittlung

«Gut ist was hilft – Appenzeller Tradition des Heilens», die Gesundheits-Ausstellung ab 8. Juni 2019 bis 16. Oktober 2020

Es war weder geplant noch erwünscht – und dennoch war die Sonderausstellung «Gut ist was hilft – Appenzeller Tradition des Heilens» im Frühjahr und Sommer 2020 an Aktualität nicht zu überbieten. Wir wissen es alle: Ein unscheinbares, aber brandgefährliches Virus erobert seit Neujahr 2020 von Asien her im Nu die ganze Welt, erreicht im Februar Europa und damit die Schweiz. Eine unmittelbare Folge war das Herunterfahren von Gesellschaft, Kultur, Gewerbe usw., neudeutsch Lockdown genannt, von dem auch unser Haus betroffen war.

Ein weiterer Aspekt des Corona-Virus war und ist der Stellenwert, den das Thema Gesundheit in unserer Gesellschaft – also bei uns allen – seit Frühjahr 2020 geniesst. Und genau da setzte die Sonderausstellung «Gut ist was hilft» willkommene und hoch aktuelle Akzente. Geplant war die Heilkunde-Ausstellung ursprünglich bis 1. März 2020. Schon vor Eintreten der Pandemie beschlossen Ausstellungskommission und Geschäftsleitung eine erste Verlängerung bis 1. Juni – und darauf, während des Lockdowns, eine weitere bis 16. Oktober 2020. Und nicht nur das: Gastkurator Beat Gugger hat, auf Anregung verschiedener Personen in Vorstand und Team des Museums, «seine» Ausstellung aktualisiert mit den Themen Spanische Grippe und den Pestzügen im Mittelalter. Dadurch erhielten unsere Gäste einen historischen Einblick in den Umgang früherer Generationen mit Themen wie Seuchen, Epidemien und Pandemien. Die Parallelen zur heutigen Corona-Zeit waren und sind verblüffend und bemerkenswert: So hat der Ausserrhodener Regierungsrat 1918 zur Eindämmung der Spanischen Grippe Massnahmen verordnet (Tanz- und Theaterverbote, Schulschliessungen u.a.m.), die den heutigen Direktiven von Bund und Kantonen teils auf's Haar gleichen. Hat da grad jemand «Die Geschichte wiederholt sich» gerufen?



Benno Gämperle, projektbezogene Mitarbeit

Sonderausstellung «Himmel und Erde – 300 Jahre Appenzeller Kalender»

31. Oktober 2020 bis 31. Oktober 2021

Anlässlich des 300-jährigen Bestehens des Appenzeller Kalenders widmet sich die von Nathalie Büsser kuratierte Sonderausstellung diesem schweizweit auflagenstärksten Kalender mit seiner faszinierenden Geschichte. Im Kalender geht es um alles: um Himmel und Erde, um den Kosmos, in den die Menschen eingebettet und dem sie ausgesetzt sind. Was am Himmel passiert, bestimmt das Leben auf der Erde. Das beginnt schon bei der Zeit, welche religiöse und weltliche Machtträger mittels Kalendern strukturieren und organisieren. In der Ostschweiz wurde intensiv über die «richtige» Zeitrechnung gestritten. Die Silvesterchläuse zum Beginn der Ausstellung verweisen auf die alten Kalenderstreitigkeiten. Bis heute feiert man in Ausserrhodon die Jahreswende bekanntlich zwei Mal.

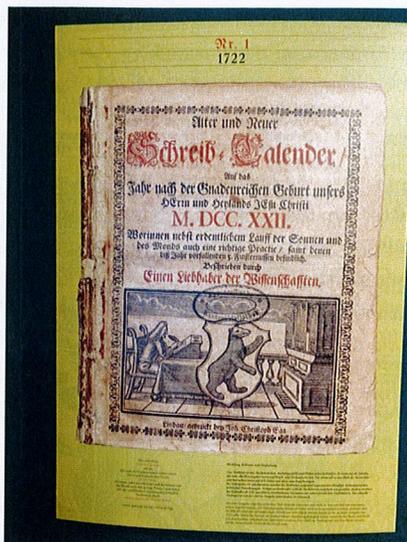
Im Vordergrund der Ausstellung steht die Frage, wie unterschiedliche Menschen in unterschiedlichen Zeiten den Kalender gebraucht haben und immer noch brauchen. Der Verfasser des ersten Appenzeller Kalenders von 1722, der Rehetobler Johannes Tobler (1696–1765), brauchte das Heft, um sich innerhalb der europäischen Wissenschaftselite als gelehrter Mathematiker zu präsentieren und um die präziseste Voraussage künftiger Finsternisse zu wetteifern. Die Käufer und Käuferinnen dagegen nutzten das preiswerte Massenmedium oft als Wirtschafts- und Haushaltsbuch sowie für Wetterbeobachtungen. Das zeigen unzählige Notizen in den alten Heften. Bekannt ist der Appenzeller Kalender wegen seiner detaillierten astronomischen Angaben zu den täglichen Planetenkonstellationen und zum Mondstand sowie den astrologischen Empfehlungen für günstige Tage zur Verrichtung bestimmter Tätigkeiten. Nachdem diese sogenannten «abergläubischen» Inhalte im späten 18. und 19. Jahrhundert aus den Heften verschwanden, prägt der seit den 1990er-Jahren wieder populäre Mondglaube auch den Appenzeller Kalender.

Der Appenzeller Kalender zählt zudem zu den bedeutendsten Bildkalendern. In der Ausstellung sind originale Holzdruckstöcke aus dem 18. und 19. Jahrhundert zu sehen. Mit ihnen wurden die aufsehenerregenden Bilder zu den kuriosen Geschichten aus aller Welt gedruckt, welche im Unterhaltungsteil erschienen. Parallel zur Ausstellung erscheint im «Appenzeller Magazin» monatlich die Rubrik «Kurioses aus dem Appenzeller Kalender». Dort präsentieren wir aus dem Unterhaltungsteil der frühen Appenzeller Kalender jeweils ein Holzschnitt-Bild und liefern eine sprachlich modernisierte Form der Original-Geschichte.



In Zusammenarbeit mit Ralph Harb (Creativ Konzept, St. Gallen) und Andy Guhl (St. Gallen), welche für die gelungene Gestaltung und 3D-Produktion verantwortlich waren, entstand eine anregende, abwechslungsreiche Ausstellung, die den Kalender aus verschiedenen Blickwinkeln beleuchtet und mit aktuellen Phänomenen wie dem Appenzeller Vollmond Bier oder dem Bauen mit Mondholz verbindet. Sitzgelegenheiten laden die Besuchenden ein, in alten Kalendern und neuen Ratgebern zum Mondglauben zu schmökern. Wer mag, kann mit einer App überprüfen, ob der Kalender-Gründer Tobler die Finsternisse wirklich richtig berechnet hat.

Ein reichhaltiges Programm mit Vorträgen, Exkursionen in die Sternwarte Trogen und auf den Steiner Kirchturm begleitet die Ausstellung.



Nathalie Büsser, Kuratorin

Betrieb Appenzeller Volkskunde-Museum

Das Museumsjahr 2020 war mehrfach durch die Pandemie «Corona» gekennzeichnet: Durch eine erste Welle mit Schliessung im Frühjahr und durch die zweite Welle der Ansteckungen im Dezember. Trotz zweimaliger Zwangsschliessung des Museums konnten wir mehrere Veranstaltungen durchführen. Soweit die Führungen überhaupt möglich waren, fanden auch diese statt. Damit die laufende Sonderausstellung durch die Frühjahrsschliessung länger für die Besuchenden offenblieb, wurde diese mit einer Erweiterung zur Spanischen Grippe verlängert. Mit Gesichtsmaske, damit die Covid-Anordnungen eingehalten werden konnten, wurde auch die neue Sonderausstellung „Himmel und Erde – 300 Jahre Appenzeller Kalender“ im Herbst aufgebaut und realisiert.



Vernissage bei strahlendem Sonnenschein



Das Museum im «Flockdown»

Das ganze Team war mehrfach gefordert, einerseits durch das Virus selber, andererseits durch die vielen Umplanungen, Buchungsstornierungen, Neuorganisationen oder auch die Kurzarbeit. Im Ganzen war das Jahr 2020 doch eine Herausforderung, welche wir zusammen sehr gut gemeistert haben. Das ganze Kulturleben ist von der Pandemie lahmgelegt worden.

Und ganz sicher macht sich im Jahr 2021 wieder Lust auf einen „richtigen“ Museumsbesuch breit! In der Hoffnung, dass dieser ab März auch wieder möglich sein wird.

Der Regierungsrat hat im Juni 2020 die Ergebnisse der Machbarkeitsstudie zu einer kantonally getragenen oder kantonsnahen musealen Institution zur Kenntnis genommen. Ebenfalls hat er zur Kenntnis genommen, dass das Departement Bildung und Kultur dem Amt für Kultur einen Auftrag für eine konkretisierende Vorstudie gegeben hat.

Durch die Museumsschliessung und die BAG Meldung „Bleibt zu Hause“ sind die Besucherzahlen auf total 8'455 gesunken. Viele Stornierungen von dem beliebten Event Selberkäsen wie auch Führungen durch die Dauer- oder Sonderausstellung mussten wir entgegennehmen. Auch Schulklassen besuchten unser Museum viel weniger, bedingt durch die Massnahmen. Trotz alledem waren die Monate Juli bis Mitte Oktober ein schöner Besucher-Erfolg. Viele Personen wie auch Familien verbrachten die Ferienzeit in der Schweiz und reisten nicht ins Ausland, so konnte trotz der Pandemie auch unser Museum, grösstenteils mit dem Kombiangebot der Appenzeller Schaukäserei, fast einen Besucherandrang vermelden.

Im vergangenen Jahr konnte dank einer Spende ein neues Käsekessi gekauft werden. Das neue Kessi aus 2mm dickem Kupferblech ersetzt das bisherige, das seit Eröffnung des Museums 1987 stets zuverlässig im Einsatz war.



Im laufenden Geschäftsjahr konnte das Budget gut eingehalten werden, trotz Umsatzeinbussen. Eine strikte Kostenkontrolle auf der Ausgabenseite war erneut prioritär. Auf der Immobilie wurden die Abschreibungen von 1 Prozent analog den Vorjahren verbucht mit CHF 38'100. Die gesamten Personalkosten für das Jahr 2020 reduzierten sich um den Kuratoriumsbeitrag des Kantons AR sowie der Kurzarbeitsentschädigung. Unter Budget belaufen sich die Aufwendungen in den Bereichen Raumaufwand, Unterhalt und Reparaturen, denn es mussten im Berichtsjahr keine grösseren Unterhaltsarbeiten ausgeführt werden. Bei diesen Positionen werden in den kommenden Jahren wieder grössere Renovationen anfallen, so zum Beispiel die Sanierung der Liftanlage, die Sanierung der Toiletten und möglicher Pumpen-Ersatz. Die Liegenschaft weist ein Alter von 33 Jahren aus, und somit werden laufend Unterhaltmassnahmen eingeplant werden müssen.

Auf der Ertragsseite weist die Jahresrechnung unter anderem einen massiven Rückgang beim Event Selberkäschen, den Führungen und Gruppen aus. Dies ist einerseits auf die Schliessung des Museums, andererseits auf die vielen Stornierungen zurückzuführen.

Erneut durften wir ein sehr grosszügiges Legat entgegennehmen; diese finanzielle Unterstützung schätzen wir sehr. Zudem konnte dank den sehr grosszügigen Unterstützungsbeiträgen durch unsere privaten Stiftungen im Kanton der Sonderausstellungs-Fond für die nächsten zwei bis drei Jahre geöffnet werden. Wir sind äusserst dankbar, dass wir immer wieder von den Stiftungen unterstützt werden, könnten wir doch die Kosten für die Sonderausstellungen nie selber aufbringen. Auch die Kulturförderung Kanton Appenzell Ausserrhoden unterstützt unser Museum mit dem jährlich wiederkehrenden Kantonsbeitrag, und die Gemeinde Stein trägt ebenfalls mit dem jährlichen Gemeindebeitrag an unser Bestehen bei.

Schlussendlich resultiert ein Jahresverlust von CHF 28'239.30 gegenüber dem Budget, welches ein Minus von CHF 61'900.00 auswies.

Die gute und konstruktive Zusammenarbeit mit dem Amt für Kultur AR, den Stiftungen, der Appenzeller Schaukäserei, weiteren Museen sowie verschiedenen Vertragspartnern erwies sich auch im Jahr 2020 zur Zufriedenheit aller als sehr wertvoll.

Unsere Gönnervereinigung plante im Jahr 2020 vier äusserst spannende Anlässe. Leider konnten nur deren zwei durchgeführt werden, die Hauptversammlung anfangs Jahr und das Interview mit Walter Zellweger, Florist aus Schwellbrunn. Immer wieder unterstützt die Gönnervereinigung unser Museum bei möglichen Neuanschaffungen. Wir schätzen uns glücklich, eine solche Vereinigung zu haben.

Man sagt es viel zu selten: Ein grosser Dank geht an alle Mitarbeitenden. Euer Engagement, Euer Mitdenken, Eure Motivation und die immer sehr positiven Rückmeldungen von unseren

Museumsbesuchern bestätigen ein tolles Team. Gerade im Jahr 2020 mit all den Herausforderungen war es nicht immer leicht, positiv zu denken – aber das Team hat sich erneut bestätigt. Vielen herzlichen Dank!

Was wird das Jahr 2021 bringen? Darauf lasse ich mich sehr gerne ein und bin äusserst gespannt was alles auf uns zukommt. Hoffentlich die Öffnung der Museen im März und dann viele Besucherinnen und Besucher, welche Lust und Interesse an der Kultur und dem Brauchtum haben. So können wir unser Haus wieder mit Leben füllen. Wir zusammen werden dies anpacken und umsetzen – für unser Appenzeller Volkskunde-Museum.

Sandra Nater-Schönenberger, Geschäftsführerin
Stein, im Februar 2021

Betrieb Kiosk Museum Shop AG

Bedingt durch das pandemiegeprägte Jahr durften wir in den Sommermonaten erfreut einen merklichen Zustrom an einheimischen Shop-Besuchern erfahren. Mehr denn je waren kurze Anfahrtswege und regionale Produkte gefragt. Das Konsumverhalten unserer Gäste hat sich denn auch entsprechend angepasst und orientierte sich eher an unserem traditionellen Sortiment als an den klassischen CH-Souvenirs. Natürlich waren diverse Klassiker, wie unsere Puzzles oder Bücher aus dem Sortiment des Appenzeller Verlages gefragte Artikel im Kampf gegen die verordnete Langeweile. Grosse Solidarität durften wir auch beim Verkauf unserer Museumsmutschli erfahren – immer wieder erreichten uns Bestellungen aus dem Freundeskreis des Museums und der Steiner Bevölkerung. Ebenfalls war unser stets liebevoll zusammengestelltes Kiosksortiment ein willkommener Schüler-Magnet. Hoffnungsvoll blicken wir in die Zukunft und freuen uns, wenn unsere kleinen Schleckermäuler zu treuen Stammkunden heranwachsen und der eine oder andere CH-Reisende zum Wiederholungstäter wird.

Das vergangene Jahr, gezeichnet von Unvorhersehbarkeiten, erforderte vom Frontteam grosse Flexibilität – gemeinsam und mit grossem Engagement jedes Einzelnen wurde dies angegangen!

Jolanda Höhener, Projektassistentin
Stein, im Februar 2021



Bilanz

	Anhang	31.12.2020	31.12.2019
		CHF	CHF
Aktiven			
Flüssige Mittel (inklusive Spezialfonds)		484'305	242'699
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		28'862	4'673
Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen		10'000	12'000
Aktive Rechnungsabgrenzungen		5'904	-
Total Umlaufvermögen		529'071	259'372
Beteiligungen	1	1	1
Andere Finanzanlagen		200	200
Mobilien	2	23'200	22'300
Immobilien	2	3'773'300	3'811'400
Total Anlagevermögen		3'796'701	3'833'901
Total Aktiven		4'325'772	4'093'273
	Anhang	31.12.2020	31.12.2019
		CHF	CHF
Passiven			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		24'749	35'367
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten		348	6'691
Passive Rechnungsabgrenzungen		9'572	5'350
Fonds	3	252'379	-
Total kurzfristiges Fremdkapital		287'048	47'409
Verzinsliche Finanzerbindlichkeiten	4	41'200	-
Fonds	3	176'661	196'762
Total langfristiges Fremdkapital		217'861	196'762
Genossenschaftskapital		2'815'000	2'815'000
Bilanzgewinn			
Vortrag vom Vorjahr		1'034'102	1'078'359
Jahresverlust		-28'239	-44'257
		1'005'863	1'034'102
Total Eigenkapital		3'820'863	3'849'102
Total Passiven		4'325'772	4'093'273

Erfolgsrechnung

	Anhang	2020	2019
		CHF	CHF
Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen		105'826	149'930
Erhaltende Zuwendungen		2'250	41'178
Beiträge der öffentlichen Hand	5	198'500	166'000
Übriger betrieblicher Ertrag		12'000	12'000
Total betrieblicher Ertrag		318'576	369'108
Materialaufwand		-12'631	-16'905
Personalaufwand		-215'649	-256'214
Raumaufwand		-21'201	-24'702
Baurechtszins		-16'300	-16'300
Unterhaltsaufwand		-25'138	-33'550
Versicherungen, Abgaben und Gebühren		-8'408	-7'768
Verwaltungsaufwand		-13'212	-10'502
Werbeaufwand		-4'962	-5'026
Übriger Aufwand		-8'613	-3'419
Abschreibungen auf Anlagevermögen	2	-39'450	-39'557
Total betrieblicher Aufwand		-365'563	-413'942
Betriebliches Ergebnis		-46'987	-44'834
Finanzertrag		82	90
Finanzaufwand		-241	-252
Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Ertrag	6	18'907	740
Jahresverlust		-28'239	-44'257

Anhang zur Jahresrechnung

(Seite 1 von 3)

Grundsätze

Allgemeines

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Bestimmungen des Schweizer Rechnungslegungsrechtes erstellt. Die wesentlichen Abschlusspositionen sind nachfolgend beschrieben. Dabei ist zu berücksichtigen, dass zur Sicherung des dauernden Gedeihens der Genossenschaft die Möglichkeit zur Bildung und Auflösung von stillen Reserven wahrgenommen wird.

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel enthalten Kassabestände, Postcheck- und Bankguthaben sowie Festgeldanlagen mit einer Restlaufzeit von maximal 90 Tagen. Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert.

Forderungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die anderen kurzfristigen Forderungen sind zum Nominalwert, abzüglich der notwendigen Wertberichtigungen, ausgewiesen.

Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen
Gekaufte Vorräte werden zu Anschaffungskosten, selbst hergestellte Vorräte zu Herstellkosten bewertet. Unkurante Bestände und Artikel mit geringem Lagerumschlag werden wertberichtigt.

Finanzanlagen (inkl. Beteiligungen)

Die Finanzanlagen umfassen langfristig gehaltene Wertschriften oder Anteile ohne Börsenkurs oder

beobachtbaren Marktpreis. Diese werden höchstens zum Anschaffungswert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen bilanziert.

Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu historischen Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen. Die Abschreibungen werden degressiv vorgenommen. Bei Anzeichen einer Überbewertung werden die Buchwerte überprüft und gegebenenfalls wertberichtigt.

Verbindlichkeiten

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominal- bzw. zum Rückzahlungsbetrag.

Rückstellungen

Rückstellungen sind insoweit berücksichtigt, als sich aus einem vergangenen Ereignis eine gegenwärtige Verpflichtung ergibt oder deren Bildung zulässig ist.

Umsatzrealisierung

Die Lieferungen und Leistungen werden erfasst, wenn Nutzen und Gefahr an die Kunden übergegangen bzw. die Leistung erbracht ist. Beiträge staatlicher Stellen werden verbucht, wenn der Anspruch gemäss Leistungsvereinbarung erfüllt ist.

Details zu einzelnen Positionen der Jahresrechnung

1 Beteiligungen

Gesellschaft / Sitz	Gesell- schaftskapital	Stimm- und Kapitalanteil	
		2019	2020
Kiosk Museum Shop AG, Stein AR	CHF 100'000	100%	100%

Anhang zur Jahresrechnung

(Seite 2 von 3)

2 Sachanlagen

	Stand				Stand
	01.01.2020	Zugänge	Abgänge	Abschreibungen	31.12.2020
	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF
Gebäude	3'811'400			-38'100	3'773'300
Mobilien	22'300	2'250		-1'350	23'200
Total	3'833'700	2'250	0	-39'450	3'796'500
Vorjahr	3'870'601	2'656	0	-39'557	3'833'700

3 Fonds

	Stand			Stand
	01.01.2020	Zuweisung	Verwendung	31.12.2020
	CHF	CHF	CHF	CHF
Sonderausstellungen	73'752	230'000	-51'373	252'379
Renovationen	60'966		-13'848	47'117
Erneuerungen	20'000			20'000
zweckgebundene Fonds	154'718	230'000	-65'221	319'496
übrige Fonds	42'044	67'500	0	109'544
nicht zweckgebundene Fonds	42'044	67'500	0	109'544
Total Fonds	196'762	297'500	-65'221	429'040
davon kurzfristig				252'379
davon langfristig				176'661

4 COVID 19 Kredit

Zur Liquiditätssicherung hat die Genossenschaft einen verbürgten COVID 19 Kredit von total CHF 41'200.- in Anspruch genommen (0% Verzinsung, rückzahlbar bis spätestens 2. April 2025). Für die Dauer der Inanspruchnahme des COVID 19 Kredites darf das Unternehmen keine Dividende und Tantiemen ausschütten und keine Rückzahlung von Kapitaleinlagen vornehmen. Zudem bestehen weitere Restriktionen betreffend die Gewährung und Ablösung von Darlehen gegenüber Eigentümern und Nahestehenden.

Anhang zur Jahresrechnung

(Seite 3 von 3)

5 Beiträge öffentliche Hand

	2020	2019
	CHF	CHF
Beitrag Kanton AR	150'000	150'000
Beitrag Kanton AR, Kuratorium	32'500	
Beitrag Gemeinde Stein AR	16'000	16'000
Total	198'500	166'000

6 Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Ertrag

Im Berichtsjahr beinhaltet der ausserordentliche Ertrag im Wesentlichen eine Ausfallentschädigung des Kantons AR im Zusammenhang mit der COVID 19 Pandemie.

7 Vollzeitstellen

Die Anzahl der Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt lag im Berichtsjahr sowie im Vorjahr unter 10.

8 Eigene Anteile

Die Genossenschaft besitzt eigene Anteilscheine von Nominal CHF 2'000 (Vorjahr CHF 2'000). Der Anschaffungswert beträgt CHF 0.

9 Nettoauflösung stiller Reserven

	2020	2019
	CHF	CHF
Nettoauflösung stiller Reserven	0	18'338

10 Restbetrag der Leasing- / und Mietverpflichtungen

Die Leasing- und Mietverpflichtungen (Baurecht), die nicht innerhalb von zwölf Monaten auslaufen oder gekündigt werden können, weisen folgende Fälligkeitsstruktur auf:

	2020	2019
	CHF	CHF
bis 1 Jahr	16'300	16'300
1 bis 5 Jahre	65'200	65'200
über 5 Jahre	972'567	988'867

11 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine Ereignisse eingetreten, welche an dieser Stelle offengelegt werden müssen.

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision an die Generalversammlung der

Appenzeller Volkskunde - Museum Genossenschaft, Stein AR

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Appenzeller Volkskunde - Museum Genossenschaft für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist die Verwaltung verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

St. Gallen, 26. April 2021

BDO AG



Philippe Mattle

Zugelassener Revisionsexperte



Michael Schawalder

Leitender Revisor
Zugelassener Revisionsexperte

Budget 2021

Ertrag

Eintritte und Führungen	62'500.00
Warenverkäufe	72'800.00
Wechselausstellungen	0.00
Sonstige Erträge	198'500.00
Liegenschaftserträge	12'000.00
Zinserträge	100.00
Zuwendungen AR-Stiftungen	20'000.00
Spenden	0.00
	<hr/>
	365'900.00
	<hr/>

Aufwand

Waren- und Materialaufwand	14'000.00
Personalkosten	277'300.00
Unterhalt / Reparaturen	55'100.00
Betriebs- und Verwaltungskosten	26'600.00
Werbung/Homepage/Pädagogik	5'500.00
Baurechtszins	16'300.00
	<hr/>
	394'800.00
	<hr/>

Betriebsergebnis vor Abschreibung -28'900.00

Abschreibungen -38'600.00

Ausgabenüberschuss -67'500.00

Organe

Verwaltung

Präsidentin

Madeleine Messmer, Stein

Vizepräsident

Christoph Buchmann, Herisau

Mitglieder

Oliver Ittensohn, St.Gallen

Fritz Leirer, Stein

Charles Lehmann, Stein

Ernst Meier, Stein

Markus Osterwalder, Herisau

Kristin Schmidt, St. Gallen

Louis Slongo, Herisau

Susanne Tobler Scherer, Herisau

Beisitzer

Nathalie Büsser, Zürich

Sandra Nater, Herisau

Ausstellungskommission

Nathalie Büsser, Zürich (Kuratorin)

Christoph Buchmann, Herisau

Markus Osterwalder, Herisau

Sandra Nater, Herisau

Louis Slongo, Herisau

Madeleine Messmer, Stein

Revisionsstelle

BDO AG, Vadianstrasse 59, 9000 St. Gallen

Geschäftsstelle

Postfach 76, 9063 Stein AR

Tel 071 368 50 56

www.appenzeller-museum.ch

info@appenzeller-museum.ch

Geschäftsführerin: Sandra Nater, Herisau

Kuratorin: Nathalie Büsser, Zürich

Besucherstatistik Appenzeller Volkskunde-Museum Stein

	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Januar	1'259	566	736	375	677	581	583
Februar	998	430	579	547	443	603	634
März	856	649	532	550	575	642	258
April	1'270	1'193	997	1'107	1'006	1'058	0
Mai	1'386	1'683	1'320	1'877	964	1'021	245
Juni	1'243	1'011	1'200	1'957	1'007	1'136	494
Juli	1'821	1'033	994	1'144	1'031	1'221	1'417
August	1'997	1'405	1'202	1'188	1'190	1'409	1'328
September	2'100	1'614	1'225	1'302	1'336	1'347	1'677
Oktober	1'013	1'242	1'240	1'002	924	1'225	1'297
November	606	676	682	655	503	774	394
Dezember	500	580	686	430	863	601	117
Total	15'049	12'082	11'393	12'134	10'519	11'618	8'444

2020: ab 16.03.2020 Covid_19

37. Generalversammlung
Genossenschaft Appenzeller Volkskunde-Museum, Stein AR
Freitag, 11. September 2020, 19.00 Uhr, im Medienraum des Museums

Traktandum 1: Begrüssung und Orientierung durch die Präsidentin

Frau Simone Tischhauser begrüsst die anwesenden Genosschafterinnen, Genosschafter und Gäste. Leider konnte die Genosschafter Versammlung nicht wie üblich im Mai durchgeführt werden. Infolge von COVID_19 musste sie auf den heutigen Tag verschoben werden. Auch heute müssen die Vorgaben strikte eingehalten werden. Die Anwesenden müssen sich am Empfang registrieren und weitere Vorsichts- und Hygienemassnahmen werden umgesetzt. Beim Apéro werden verschiedene Stehtische im ganzen Erdgeschoss verteilt stehen. Die Präsidentin bittet die Anwesenden, sich an den Tischen zu platzieren und dort zu verweilen um den geforderten Abstand einzuhalten. Der Apéro wird ausgeschrieben.

Namentlich begrüsst die Präsidentin:

- Herr Alfred Stricker, Landammann A.Rh., Stein
- Frau Kathrin Dörig, Gemeinderätin Teufen
- Frau Brigitte Mettler, Gemeinderätin Heiden
- Herr Sigi Dörig, Gemeindepräsident Stein
- Herr Kurt Geser, Gemeindepräsident Herisau
- Herr Niklaus Fässler, Präsident der Appenzeller Schaukäserei
- Herr Ralph Böse, Geschäftsführer der Appenzeller Schaukäserei
- Herr Michael Schawalder, Revisionsstelle BDO AG, St. Gallen
- Frau Claudia Nyffeler, Appenzellerland Tourismus, ATAG, Herisau
- Herr Lukas Pfiffner, Appenzeller Zeitung
- Frau Elsbeth Zuberbühler, Ehrenmitglied
- Frau Alice Neff, Ehrenmitglied
- Mitglieder des Gemeinderats Stein
- Mitglieder unserer Verwaltung

Speziell begrüsst wird Herr Willy Ringeisen, welcher das Museum seit über 30 Jahre mit grossem Engagement unterstützt.

Entschuldigt haben sich:

- Herr Dr. Heinrich Tanner, Steinegg-Stiftung
- Herr Heinz Stamm, ehemaliger Präsident
- Herr Dr. Stefan Sonderegger, Präsident Stiftung für Appenzellische Volkskunde
- Herr Regierungsrat Paul Signer
- Herr Oliver Ittensohn, Mitglied der Verwaltung
- weitere Personen

Was hat uns das Betriebsjahr 2019/20 gebracht?

Im letzten Betriebsjahr konnten zwei Sonderausstellungen präsentiert werden. Anfangs Jahr die Bärenausstellung „Der Appenzeller Bär macht Karriere“ und ab Sommer 2019 die Ausstellung zur Heilkunde „gut ist was hilft – Appenzeller Tradition des Heilens“. Leider musste auch unser Museum per 17. März 2020 die Türen schliessen – im Auftrag des BAG Bern. Erst am 15. Mai 2020 konnten die Türen wieder teilweise geöffnet werden. Zusammen mit der Verwaltung und dem Kurator, Herr Beat Gugger, wurde beschlossen, die Sonderausstellung über die Heilkunde einerseits zu verlängern. Andererseits wurde ein passendes Thema neu eingebunden. In Anlehnung an die Corona Krise wurde ein kleiner neuer Bereich zur Spanischen Grippe und der Pest anschaulich dargestellt. Zusätzliche Begleitveranstaltungen untermalen einzelne Bereiche der laufenden Sonderausstellung bis Mitte Oktober 2020.

Es ist immer wieder erheitend, im Gästebuch des Museums zu schnuppern. Die Einträge sind sehr vielfältig und interessant. Man kann auch sehen, dass Gäste aus der ganzen Welt das Museum besuchen.

Mitarbeiteranlass

Mitarbeitende äusserten den Wunsch, die in Herisau ansässige Werkstätte «Mensch und Natur» in Herisau zu besuchen. Im Museumsshop werden Artikel aus dieser Werkstätte verkauft und gleichzeitig werden dort Teile des beliebten Sets «Heim-Käserei» hergestellt. Das anschliessende, gesellige Beisammensein der Mitarbeitenden mit den Verwaltungsmitgliedern im Casino Herisau war gemütlich und wohlthuend! Die Stimmung fröhlich und gelöst.

Gemeinderat Stein

Erfreulicherweise konnte der Kontakt mit den Gemeindevertretern weiter vertieft werden. Diverse Veranstaltungen «Machbarkeitsstudie» wurden durch die Vertreter der Gemeinde besucht. Die jeweiligen Gespräche an den diversen Anlässen förderten das gegenseitige Verständnis. Einmal mehr hat sich bestätigt, dass die Standortgemeinde und das Museum vermehrt zusammenarbeiten und an einem Strick ziehen müssen.

Schaukäserei

Dasselbe gilt für die Zusammenarbeit mit der Schaukäserei. Hier hat sich das gemeinsame Gespräch bereits gut etabliert. Für die Zukunft ist eine kleine Betriebskommission Schaukäserei/Museum angedacht.

Machbarkeitsstudie 2019/20 - organisiert durch das Amt für Kultur

Die Museumslandschaft hat sich in den letzten Jahren total gewandelt. Museumsbesucher von heute wollen unterhalten werden mit interaktiven Angeboten & viel Bild- oder Videomaterial. Ein Museum soll auch ein Ort der Begegnung sein. Im Laufe des Jahres kristallisierten sich ganz verschiedene Möglichkeiten und Varianten heraus, wie die Museumslandschaft ausserrhoden aussehen könnte. Das Amt für Kultur hat keine Arbeit gescheut, diese Machbarkeitsstudie seriös vorzubereiten und durchzuführen. Dies bedeutete aber auch sehr viele Sitzungen für alle Mitglieder der Steuergruppe verteilt über das ganze Jahr. Es waren interessante und aufschlussreiche Tagungen mit ganz verschiedenen Teilnehmern.

Anfänglich zeigten sich die Teilnehmer der Steuergruppe eher verschlossen und nur zögernd bereit, nach neuen, kreativen Lösungen zu suchen. Das Eis schmolz aber schon bald. Die gegenseitigen Besuche der grösseren Museen und deren Archive erstaunten die Mitglieder immer wieder. Kaum jemand kannte nämlich die Schätze des Anderen! Diese Erfahrung war für alle sehr wertvoll. In den verschiedenen Museen hat es sehr viel Erhaltenswertes. Zeitgeschichte für die kommenden Generationen. Könnte in Zukunft ein gut gebündeltes kantonales «Miteinander», in welcher Form auch immer entstehen, wäre das für Appenzell Ausserrhoden eine einmalige Chance.

Unser Museum ist voll von wunderbaren Schätzen. Die gilt es für die Nachwelt lebendig und sehenswert zu erhalten. Die Präsidentin zeigt sich zuversichtlich, dass das Amt für Kultur die geplante Phase 2 der «Machbarkeitsstudie» mit Elan anpacken werde.

Wer hätte das erwartet...

«Corona» überrumpelte die ganze Welt und sorgte für viel Wirbel, Angst und Unsicherheit. Nach dem durch den Bundesrat verordneten Lockdown im März musste auch das Museum Kurzarbeit für das Personal beantragen. Mitte Mai 2020 konnte das Museum mit den nötigen Vorsichtsmassnahmen langsam wieder geöffnet werden. Die Vorsichtsmassnahmen müssen heute immer noch eingehalten werden.

Die Einladung zur heutigen Generalversammlung ist statutengemäss erfolgt. Die Protokollführung übernimmt Geschäftsführerin Sandra Nater. Auf die Wahl eines Stimmzählers wird verzichtet.

Total 46 Anwesende - Stimmberechtigte 32 - absolutes Mehr liegt bei 17

Traktandum 2: Protokoll der 36. Generalversammlung vom 7. Juni 2019

Das Protokoll der 36. Generalversammlung findet sich im Jahresbericht auf den Seiten 21 – 25. Beschluss: einstimmige Genehmigung

Traktandum 3: Jahresberichte 2019

Die Jahresberichte 2019 der Präsidentin Frau Simone Tischhauser, der Kuratorin Frau Dr. Nathalie Büsser, dem projektbezogenen Mitarbeiter Herr Benno Gämperle und der Betriebsbericht von Frau Sandra Nater – finden sich auf den Seiten 5 bis 11.

Beschluss: einstimmige Genehmigung

Traktandum 4: Jahresrechnung 2019, Bericht der Revisionsstelle und Décharge-Erteilung

Die Erfolgsrechnung 2019 mit Anhang ist auf den Seiten 12 – 16 im Jahresbericht abgebildet. Es gilt einen Jahresverlust von CHF 44'257 zu verbuchen. Es werden keine Fragen gestellt.

Der Bericht der Revisionsstelle BDO AG St.Gallen findet sich auf Seite 17. Die Genehmigung der Jahresrechnung wird empfohlen.

Der leitende Revisor Herr Michael Schawalder übernimmt die Abstimmung.

Beschluss: einstimmige Genehmigung und Décharge-Erteilung

Ein spezielles Dankeschön geht an Herrn Michael Schawalder. Er hat die Rechnungsprüfung speditiv, seriös und in kameradschaftlicher Art und Weise durchgeführt.

Traktandum 5: Budget 2020

Das Budget 2020 ist auf Seite 18 des Geschäftsberichts offengelegt. Es geht von einem Ausgabenüberschuss von Fr. 61'900 aus. Die Positionen Unterhalt und Reparaturen sowie der Bau-rechtszins belasten das Budget nach wie vor erheblich.

Beschluss: einstimmige Genehmigung

Traktandum 6: Wahlen

Es liegen zwei Rücktritte aus der Verwaltung vor.

Josef Schweizer ist seit 2010 Verwaltungsmittglied. Er ist gleichzeitig Präsident des Gönnervereins – somit das Bindeglied zwischen Gönnervereinigung und der Verwaltung. Er hat viele Unterstützungsprojekte zugunsten des Museums in die Wege geleitet. Die stets interessanten Veranstaltungen der Gönnervereinigung verteilt über das Jahr sind immer sehr gut besucht. Als Präsident der Gönnervereinigung bleibt Josef Schweizer dem Museum weiterhin erhalten. Wir werden ihn auch in Zukunft immer wieder hier im Museum treffen. Für seinen jahrelangen, grossen Einsatz sagt die Präsidentin im Namen der Verwaltung ganz herzlich Danke! Ein Präsent wird durch Frau Sandra Nater überreicht.

Rücktritt der Präsidentin:

Die Präsidentin blickt zurück auf die prägnantesten Ereignisse der letzten 9 Jahre: Das erste aufregende Ereignis fand an der ersten Verwaltungssitzung statt: Es war die gross angelegte, vom Kanton geforderte Überraschungs-Feuerwehrrübung der Feuerwehr Stein zur Rettung der Kulturgüter – eine Herausforderung für alle Beteiligten!

Es folgten das fröhliche 30 Jahr Museums Jubiläum in kleinem Rahmen (1987 – 2017), die Einweihung des schönen Vorplatzes Museum/Schaukäserei, gestiftet von der Dr. Fred Styger Stiftung, die spektakuläre «Zöglete» der alten Hand-Stickmaschine von Lina Bischofberger (wurde im TV SRF ausgestrahlt) und die Jubiläumsanlässe des Schötzechörlis welche in den Räumen des Museums durchgeführt wurden .

Nebst den positiven Erlebnissen gab es aber auch Belastendes. Die finanzielle Situation und der andauernde Spardruck ohne greifbare Perspektiven haben die Amtszeit leider fest geprägt.

Der grösste Teil der Museen sind in kantons- oder gemeindeeigenen Räumlichkeiten, meist kostenlos oder zu geringen Mieten untergebracht. Anders bei uns: Das Museumsgebäude gehört der Genossenschaft und alle Unterhalts- und Bauarbeiten gehen zu Lasten der Museums Jahresrechnung. Die laufenden Unterhaltskosten werden jährlich höher. Dies ist in der Jahresrechnung anhand des Minusergebnisses zu sehen. Alle Versuche, von irgendeiner Seite einen jährlichen Beitrag für Unterhalt & Baukosten zu erhalten, sind bis heute gescheitert.

Der Rücktritt war eigentlich für die GV 2019 geplant. Verwaltungsmitglied Frau Madeleine Messmer hat sich kurz vor der GV 2019 bereit erklärt, das Präsidium nach ihrer Pensionierung im Jahre 2020 zu übernehmen. Das vergangene Jahr konnte so gemeinsam genutzt werden, um Frau Messmer mit dem Amt vertraut zu machen.

Unterdessen konnte an der letztjährigen GV und auch heute die Verwaltung mit ausgewiesenen Fachkräften und Steiner Einwohnern ergänzt werden. Die Verwaltung ist nun gut aufgestellt, das Amt kann heute im Guten abgeben werden.

An ihrer ersten GV sagte die Präsidentin, dass ihre Wahl als Präsidentin ein Wurf ins kalte Wasser gewesen sei. Von Museumsbetrieb hatte sie keine Ahnung, alles war neu. Die letzten 9 Jahre hat sie sehr viel gelernt! Es waren erlebnisreiche & interessante Jahre, die die Präsidentin nicht missen möchte. Sie bedankt sich bei allen für ihr Vertrauen!

Herr Louis Slongo verabschiedet die Präsidentin im Namen der Verwaltung mit einer spannenden Präsentation. Darin verankert sind viele Eckpunkte wie Sonderausstellungen, Umbauten und Finanzierungen während der präsidentialen Zeit von Frau Simone Tischhauser. Auch die Geschäftsführerin Frau Sandra Nater richtet dankende Worte an die Präsidentin, welche sie in den neun Jahren unterstützt und begleitet habe.

Frau Simone Tischhauser wird ein Präsent überreicht.

Gesamterneuerungswahlen 2020 bis 2024:

Die bestehende Verwaltung wird in Globo gewählt, namentlich:

Christoph Buchmann, Vizepräsident
Nathalie Büsser, Kuratorin – Beisitz
Oliver Ittensohn, Mitglied
Susanne Tobler Scherer, Mitglied
Fritz Leirer, Mitglied
Markus Osterwalder, Mitglied
Louis Slongo, Mitglied

Die Verwaltung schlägt Ihnen folgende Personen zur Neuwahl vor:

- Frau Kirstin Schmidt, St. Gallen
- Herr Charles Lehmann, Stein
- Herr Ernst Meier, Stein

Die drei Personen stellen sich den Anwesenden kurz vor. Die neuen Verwaltungsmitglieder werden einzeln gewählt.

Beschluss: Die drei neuen Verwaltungsmitglieder werden einstimmig gewählt.

Neuwahl der Präsidentin: Madeleine Messmer, Stein

Frau Madeleine Messmer ist seit 2 Jahren Mitglied der Verwaltung und ist unterdessen bestens vertraut mit den Pflichten in diesem Gremium. Das Amt für Kultur war auch sofort bereit, Madeleine Messmer als zukünftige Präsidentin ebenfalls als Mitglied in die «Steuergruppe Machbarkeitsstudie» aufzunehmen. Frau Messmer konnte das ganze Jahr an vielen Sitzungen und Tagungen teilnehmen, ist also auch mit den Zukunftsvisionen für eine moderne Museenlandschaft bestens vertraut und auch gut vernetzt mit den kantonalen Instanzen.

Beschluss: einstimmig gewählt

Ein Blumenstrauß wird Frau Messmer durch Frau Sandra Nater überreicht.

Die Verwaltung besteht neu aus:

Madeleine Messmer, **Präsidentin**
Christoph Buchmann, Vizepräsident
Nathalie Büsser, Kuratorin – Beisitz
Oliver Ittensohn, Mitglied
Fritz Leirer, Mitglied
Charles Lehmann, Mitglied
Ernst Meier, Mitglied
Markus Osterwalder, Mitglied
Kirstin Schmidt, Mitglied
Louis Slongo, Mitglied
Susanne Tobler Scherer, Mitglied

Wahl der Revisionsstelle

Mit der Revisionsstelle **BDO AG, St. Gallen** stellt sich seit einem Jahr eine Firma zu Verfügung, welche bereit ist, die Museums Rechnungen zu einem moderaten Preis zu revidieren. Die Rechnung ist, wie bereits erwähnt, seriös geprüft worden.

Beschluss: Die Revisionsstelle BDO AG wird für ein weiteres Jahr gewählt.

Traktandum 7:

Verschiedenes & Dank

Äusserst grosszügige, finanzielle Unterstützung darf das Museum immer wieder von den verschiedenen Appenzeller Stiftungen entgegennehmen. Die Stiftungen haben es uns im Jahre 2020 erneut ermöglicht, den Sonderausstellungsfonds für die nächsten 3 Jahre aufzustocken. Diese Gelder werden ausschliesslich für die jährlich durchgeführten Sonderausstellungen benutzt. Die diversen Stiftungen erhalten Ende Jahr jeweils Bericht, wie und wieviel Geld für die einzelnen Sonderausstellungen ausgegeben wurde. Dass die Stiftungen jährlich immer wieder so viel Geld für kulturelle Institutionen sprechen, ist gar nicht selbstverständlich. Das Museum schätzt diese Grosszügigkeit sehr und bedankt sich an dieser Stelle nochmals ganz herzlich!

LEGATE sind sehr selten. Dieses Jahr durfte das Museum aber eine namhafte Summe in Empfang nehmen. Herr Prof.Dr. Stefan Sonderegger, Herisau hat in seinem Testament das Museum in Stein mit einem hohen, von über CHF 100'000 Betrag begünstigt. Äusserst dankbar zeigt sich die Präsidentin über diesen unerwarteten Geldsegen!

DANK

Ein grosses Dankeschön an denen, die unser Museum immer wieder grosszügig unterstützen: Alle unsere Aktivitäten wären nicht möglich ohne die Unterstützung von vielen einzelnen Personen und Organisationen:

Ein ganz herzliches Dankeschön geht an:

- die Regierung des Kantons Appenzell Ausserrhodens
- Frau Margrit Bürer, Leitung Amt für Kultur bis 30. Juni 2020
- die Gemeinde Stein, Herrn Gemeindepräsident Sigi Dörig
- die stets grosszügigen Stiftungen und Sponsoren
- unseren Leih- bzw. Dauerleihgebern
- die Stiftung für appenzellische Volkskunde, Präsident Herr Stefan Sonderegger, Heiden
- unsere Nachbarmuseen Herisau und Urnäsch
- die Appenzeller Schaukäserei, unsere Nachbarin
- unsere Gönnervereinigung mit dem Präsidenten Herr Josef Schweizer.

Die Gönnervereinigung unterstützte das Museum auch im laufenden Jahr wieder. Die veraltete Homepage wird auf den neusten Stand gebracht. Die Gönnervereinigung hat sich spontan bereit erklärt, die Kosten dafür zu übernehmen.

Danken möchte Frau Tischhauser selbstverständlich allen anwesenden Genossenschaftern für ihr Interesse und ihre Treue über all die Jahre.

Unsere Geschäftsführerin Sandra Nater ist eine zuverlässige und speditive Geschäftsführerin. Am kommenden 1. Dezember 2020 kann sie ihr 15-jähriges Jubiläum feiern. Während diesen 15 Jahren hat sie drei Präsidenten erlebt und ab heute beginnt ein neuer Abschnitt mit der 4. Präsidentin.

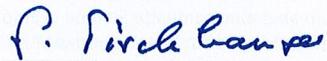
Die Stimmung im Haus ist nach wie vor immer sehr positiv. Fast alle Mitarbeitenden sind dem Museum seit Jahren treu. Das spricht für die umsichtige Führung unserer Geschäftsführerin. Die abtretende Präsidentin wünscht der gesamten Museumsfamilie weiterhin viel Erfolg und gegenseitiges Vertrauen und bedankt sich bei allen für das grosse Engagement und die ihr entgegengebrachte Freundschaft.

Eine fachlich gut besetzte Verwaltung ist in dieser Umbruchphase speziell wichtig. Die abtretende Präsidentin ist überzeugt, dass die neu zusammengesetzte Verwaltung mit Personen aus Stein und anderen mit professionellem Fachwissen das Museumsboot in die richtige Richtung steuern könne. Sie wünscht allen viel Freude und Erfolg bei der Arbeit.

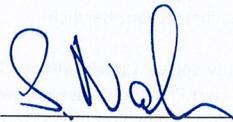
Damit endet die Genossenschaftersammlung. Im Anschluss findet ein Gespräch mit Frau Irina Bosshard, Pfarrerin in Stein und Historikerin statt. Das Thema: über «Heillandschaft en miniature».

Alle Anwesenden sind anschliessend zum „Corona“ konformen Apéro vor der Alphütte, eingeladen.

Stein, 11. September 2020



Die Präsidentin, Simone Tischhauser



Die Protokollführerin, Sandra Nater